

HVO Jahresbericht 2016

erschienen im «Geschichtsfreund» 170 (2017)

Historischer Verein Obwalden

Museum

Da die Hauptaufgabe des HVO in der Führung des Historischen Museums Obwalden liegt, soll es hier zuerst behandelt werden. Die Sonderausstellung trug 2016 den Titel «Im Bild» und kombinierte historische Fotografien mit alten und zeitgenössischen Objekten. Ergänzt wurde die Ausstellung mit Zitaten aus der Biografie von Frida Rothenfluh-Haas (1884–1977). Als Gast an der Vernissage erzählte der Fotograf «Katastrophen-Sepp» Josef Reinhard aus seinem langjährigen Berufsleben. In einem vielfältigen Rahmenprogramm wurden im Verlaufe des Jahres einzelne Bereiche der Ausstellung besonders beleuchtet. Besonders zu erwähnen ist etwa der Beitrag des ehemaligen Sarnen Pfarrers Adolf von Atzigen, der zu einem Film über die Fronleichnamsprozession in Sarnen von 1950 sprach und zugleich zeigte, wie sich religiöse Bräuche verändert haben. Ähnlich behandelten Klara Spichtig Hochzeitsbräuche in Obwalden und Silvia Burch das Brauchtum rund um den Tod, immer unterstützt mit authentischen Fotos und Objekten aus der Sammlung des Museums. Der Fotohistoriker Markus Schürpf kommentierte in anregender Weise Teile der Ausstellung aus seiner Sicht und ordnete sie in den geschichtlichen Kontext ein.

Insbesondere auf der politischen Ebene war das Jahr 2016 für das Museum ein ganz besonderes Jahr. Nach der kantonsrätlichen Verabschiedung des ersten kantonalen Kulturgesetzes zu Beginn des Jahres und der Inkraftsetzung dieses Gesetzes auf Anfang Juli konnten sich Kanton und Verein daran machen, eine neue Leistungsvereinbarung abzuschliessen. Bis zum Schluss blieb der Terminplan sportlich-eng, musste doch noch der Kantonsrat im Dezember einen entsprechenden Verpflichtungskredit genehmigen (was er auch in seltener Einmütigkeit tat). Noch vor Weihnachten 2016 war dann aber die Vereinbarung von beiden Seiten unterschrieben.

Leider besteht die Grosswetterlage nicht nur aus Sonnenschein. Klimatische und bauliche Mängel im Museumsgebäude geben seit Jahren Anlass zur Sorge. Und was das Museumslager an der Militärstrasse betrifft, zeigen sich bereits mehr als düstere Wolken: Auf Ende 2019 wird der Mietvertrag für die Räumlichkeiten im Zeughaus 99 auslaufen. Ein gleichwertiger Ersatz ist dringend erforderlich.

Verein

In drei ordentlichen Sitzungen behandelte der Vorstand die laufenden Geschäfte. Zusätzlich ist eine ganze Reihe von Sitzungen und Besprechungen in kleinerem Rahmen zu verzeichnen – nicht gezählt sind alle unabdingbaren Telefonate und vor allem E-Mails. Vorstand, Museumskommission, Museumsmitarbeitende und weitere «gute Geister und treue Seelen», die sich im Verlaufe des Jahres für Verein und Museum engagiert und verdient gemacht hatten, trafen sich im Herbst zu einem Fondue-Essen in Sachseln.

Ähnlich wie letztes Jahr zerschlug sich eine angedachte Herausgabe eines weiteren Bandes der «Obwaldner Geschichtsblätter» in einer frühen Phase. Der Vorstand entschied, als Beitrag zum Gedenkjahr 600 Jahre Niklaus von Flüe die wissenschaftliche Edition des ältesten erhaltenen Bruder-Klausen-Spiels (von Johann Zurflüh, 1601)

finanziell zu unterstützen. Diese Publikation, erarbeitet von Heidi Greco-Kaufmann und Elke Huwiler, wird in der Reihe «Theatrum Helveticum» erscheinen. Weitere Buchprojekte, für die der Vorstand kleinere Beiträge sprach, waren die Publikation «Gruss aus Engelberg – Engelberg in alten Ansichten», herausgegeben vom Tal-Museum Engelberg, sowie «Heimat – Chez soi» mit Fotografien von Alfons Rohrer, herausgegeben von Heinz Anderhalden.

Wie schon zwei Jahre zuvor wagte der HVO auch 2016 eine dreitägige Exkursion. Mit zwei Cars reiste am 5. bis 7. Mai eine 78-köpfige Reisegruppe zu den «schönsten Ecken in Baden-Württemberg». Übernachtet wurde in Esslingen nahe Stuttgart. Summarisch sollen hier einige Stationen dieser unvergesslichen Reise nochmals aufgelistet werden: Knopfmacherfelsen in der Nähe des Klosters Beuron, Sigmaringen und das Hohenzollern-Schloss, die barocke ehemalige Abteikirche in Zwiefalten, dann natürlich die eindrückliche nächtliche Stadtführung durch die Esslinger Altstadt. Stationen des zweiten Tags waren Bad Wimpfen, Schwäbisch Hall und die Grabkapelle von König Wilhelm I. auf dem Württemberg. Stuttgart stand am letzten Tag auf dem Programm, mit Stadtführungen im Bus und zu Fuss. Auch dieses Mal hatten Notker und Therese Dillier ein vielseitiges Programm zusammengestellt, die Reise bis ins letzte Detail organisiert und durchgeführt. Herzlichen Dank für die riesige und perfekte Arbeit unserem Vizepräsidenten und seiner Gemahlin. Die Nachhaltigkeit dieser Exkursion zeigt sich auch darin, dass eine unserer Esslinger Stadtführerinnen, die emeritierte Volkskundlerin Christel Köhle-Hezinger, im Sommer 2017 im Historischen Museum Obwalden zu hören sein wird. So können geknüpft Kontakte weiterwirken...

Über «Obwaldner Orts-, Hof- und Flurnamen – ihre Herkunft und Bedeutung» sprach am 11. Mai der ehemalige Staatsarchivar Dr. Angelo Garovi vor einem zahlreich erschienenen Publikum in der Kantonsschule. Die Veranstaltung war zugleich eine Art Vernissage für sein Büchlein über «Obwaldner Flurnamen».

Am «Federer-Abend» vom 26. Oktober zum 150. Geburtstag von Heinrich Federer, einer literarisch-musikalischen Gedenkveranstaltung im Museum Bruder Klaus Sachseln, beteiligte sich auch der HVO. Unter der Ägide des Museums Bruder Klaus wagten der das Literaturhaus Zentralschweiz, die IG Buch Obwalden und der HVO erstmals eine derartige Zusammenarbeit.

Dank

Ganz herzlich danke ich vorab allen kantonalen Behörden und Stellen, die uns spüren liessen, dass ihnen die Zukunft des Historischen Museums nicht gleichgültig ist. Danken möchte ich aber auch allen andern, die sich im Berichtsjahr für Museum und Verein eingesetzt haben. Ein ganz besonderer Dank geht an die Konservatorin Klara Spichtig, die mit ihrem Team Grossartiges leistet. Danken möchte ich aber auch allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, allen Kolleginnen und Kollegen in der Museumskommission und im Vorstand und nicht zuletzt danke ich allen Vereinsmitgliedern für die wertvolle Unterstützung von Verein und Museum.

Victor Bieri
Präsident